

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

großen Teil zerstört. Umfangreiche Beschädigungen wurden in Grimsby erzielt, z. B. wurden die Gasanstalt, das Elektrizitätswerk und ein Vorortbahnhof von Bomben getroffen und haben schwer gelitten. Außerhalb Grimsby wurde eine Munitionsfabrik völlig zerstört, eine weitere schwer beschädigt.

3. **Sunderland.** Der Angriff galt in erster Linie den Dockanlagen, die schwer gelitten haben. Viele Werften, besonders die von Swan, Hunter und Wigham Richardson wurden beschädigt. Eine Helling wurde getroffen. Das darauf befindliche Schiff ist umgefallen. Ein Kreuzer, der in nächster Zeit vom Stapel laufen sollte, wurde schwer beschädigt. Außer Kaianlagen wurden noch mehrere Schiffe getroffen. Außerhalb Sunderland sind mehrere Fabrikanlagen schwer beschädigt worden, darunter eine Munitionsfabrik. Ein großer Schuppen mit Materialien wurde vollständig zerstört.

4. **Middleborough.** Zwei große Schmelzöfen und die dazu gehörigen Landungsanlagen der Clarence Wharf and Factory und der Bells Wharf wurden schwer beschädigt und zum größten Teil zerstört.

5. **Edinburgh und Leith.** In Edinburgh und Leith wurde großer Schaden angerichtet. Kasernen und Munitionslager, Eisenwerke und andere Fabriken liegen in Trümmern. Zwei Munitionsbetriebe sind in Flammen aufgegangen. Die große Spritfabrik in Leith wurde durch eine Brandbombe getroffen und durch Feuer gänzlich vernichtet. Eine Eisenbahnstation wurde stark beschädigt, ein dort stehender Zug getroffen und zerstört. Auch Hafenanlagen in Leith und dort liegende Schiffe haben zum Teil sehr gelitten, u. a. ist ein englischer Viermaster fast ganz zerstört worden. Ein in der Nähe von Leith liegender Transportdampfer mit Kriegsmaterial, bereit zum Auslaufen, wurde beschädigt und konnte die Reise nicht antreten.

6. **Plätze am Tyne.** In der Nähe von Hexham wurde eine Munitionsfabrik zerstört. Unweit Newcastle traf eine Bombe die Tynebrücke, die fast vollständig zerstört wurde. Viele Werften und Hafenanlagen an beiden Tyne-Ufern sind getroffen worden, besonders schwer die Werften bei Hebburn und Gateshead, gegenüber Newcastle. Ganze Fabrik- und Schiffbauanlagen sind außer Betrieb gesetzt. In der Nähe von Ryton (oberhalb Newcastle) wurde eine Munitionsfabrik zerstört.

Außerdem sollen verschiedene Kriegsschiffe und für die englische Marine bestimmte Neubauten getroffen und mehr oder minder stark beschädigt worden sein.

Auch aus neutralen Berichten geht deutlich hervor, daß die Wirkung der Angriffe sehr viel schwerer war, als von englischer Seite zugegeben wurde. Die Mannschaften der im Rotterdamer Hafen liegenden, aus England eingetroffenen Schiffe erzählten, wie dem „Tag“ (12. IV. 16) aus Rotterdam gemeldet wurde, Einzelheiten, die sich im wesentlichen mit den Angaben des halbamtlichen Berichtes der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ deckten, und auch das „Berner Intelligenzblatt“ (11. IV. 16) erfuhr aus verlässlicher Quelle, daß die Angriffe furchtbare Zerstörungen angerichtet hätten. In London seien ganze Häuserblocks eingestürzt. Die Wut der Bevölkerung sei unbeschreiblich. Jetzt erst fühle man in London, daß sich England im Krieg befinde.

Der Untergang von „L 15“

am 2. April 1916

Das Verdienst, das deutsche Luftschiff „L 15“ heruntergeholt zu haben, kommt nach einer „Reuter-Meldung“ (2. IV. 16) einer Landbatterie in den östlichen Grafschaften zu; das Verdienst um die Rettung der Ueberlebenden dieses Zeppelins dem Fischdampfer „Divine“ unter dem Befehl des Leutnants Markintsh von der königlichen Marinereserve. „Es war ein Glück für den Zeppelin“, heißt es in dem Bericht, „daß er in der breiten Mündung der Themse herunterkam, denn vom Geschützfeuer war seine Hülle zerrissen und die Gondeln von Schrapnellkugeln durchsiebt. Einige der Besatzung waren schwer verwundet. Der deutsche Befehlshaber hatte genügend Vertrauen zur Menschlichkeit der britischen Seeleute, um drahtlose Notsignale auszusenden. Ein Matrose, der Augenzeuge des Niederganges war, sagt, daß das Luftschiff herunterkam wie ein kranker Vogel, beide Enden gleich Flügeln herabhängend. Die See war glatt, die Nacht klar, wenn auch dunkel, so daß der Fischdampfer sowohl die Verwundeten wie die Unverwundeten